

# Inhaltsverzeichnis

Geschichte kompakt . . . . .	VII
Vorwort des Autors . . . . .	IX
I. Gründung, politisches System, innenpolitische Akteure und Bewegungskräfte des deutschen Kaiserreichs . . . . .	1
1. Versailles, 18. Januar 1871 – Ein viel sagender Gründungsakt . . . . .	1
2. Die Verfassung des Deutschen Reiches vom 16. April 1871 und ihre Bedeutung für das politische System . . . . .	4
3. Politische Parteien und Interessenverbände . . . . .	20
a) Politische Parteien . . . . .	20
b) Interessenverbände . . . . .	26
4. Mächtige Triebkräfte: Bevölkerungswachstum und (Hoch-)Industrialisierung . . . . .	30
a) Die „demographische Revolution“ . . . . .	30
b) Die Hochindustrialisierung . . . . .	32
II. „Reichsfeinde“ und „vaterlandslose Gesellen“ – Innenpolitische Konfliktlinien in der Ära Bismarck 1871–1890 . . . . .	37
1. Der Kulturkampf – Auseinandersetzung zwischen Kalkül und Ideologie . . . . .	38
a) Konfliktursachen, die Kulturkampfgesetzgebung und ihre Wirkung . . . . .	38
b) Der Abbau des Kulturkampfes und die innenpolitischen Folgen . . . . .	45
2. Die „konservative Wende“, der Kampf gegen die Sozialdemokratie und die Sozialgesetzgebung . . . . .	49
a) Das Zustandekommen des Sozialistengesetzes . . . . .	49
b) Die Sozialgesetzgebung . . . . .	55
c) Die Wirkung des Sozialistengesetzes . . . . .	63
d) Bismarck und der Reichstag nach der „konservativen Wende“ . . . . .	66
3. „Der Lotse geht von Bord“: Kaiser Wilhelm II. und die Entlassung Bismarcks . . . . .	70
a) 1888 – Ein Jahr, drei Kaiser: Von Wilhelm I. zu Wilhelm II. . . . .	70
b) Auf dem Weg zum „persönlichen Regiment“? Das Ende der Reichskanzlerschaft Bismarcks . . . . .	75
III. Das Reich im Zeichen des Wilhelminismus 1890–1914 . . . . .	79
1. Zur Einschätzung des „persönlichen Regiments“ Kaiser Wilhelms II. . . . .	79
2. Entwicklungslinien des innenpolitischen Kräftefeldes nach 1890 . . . . .	82
a) Kontinuität und Wandel im Spektrum der politischen Parteien und der Interessenverbände . . . . .	82
b) Symptome der politischen Radikalisierung: Nationalismus und Antisemitismus . . . . .	88

3. Die Kanzlerschaft Caprivi (1890–1894) . . . . .	96
a) Ein „anständiger Kerl“ . . . . .	96
b) Der „Neue Kurs“ . . . . .	97
4. Die Kanzlerschaft Hohenlohe-Schillingsfürst (1894–1900) . .	104
a) „Onkel Chlodwig“ – Ein Kanzler wider Willen . . . . .	104
b) Erneuter Repressionskurs: „Umsturz“- und „Zuchthausvorlage“	105
5. Die Kanzlerschaft Bülow (1900–1909) . . . . .	110
a) „Mein Bernhard“ – der Wunschkanzler . . . . .	110
b) „Sammlungspolitik“ unter Bülow: Mittel und Ergebnisse . .	113
c) „Hottentotten-Wahlen“ und Bildung des „Bülow-Blocks“ .	116
d) Das „persönliche Regiment“ im Kreuzfeuer der Kritik . . .	120
e) Die Krise der Reichsfinanzen und Bülows Sturz . . . . .	125
6. Die Kanzlerschaft Bethmann Hollweg (1909–1914/17) . . . .	132
a) Der Bürokrat als Reformier . . . . .	132
b) Die „Politik der Diagonale“ . . . . .	135
c) Die Reichstagswahl vom Januar 1912 und die „Zabern- Affäre“ – Festgefahrene Verhältnisse in der Innenpolitik . .	139
 Ausblick und Schlussbetrachtung . . . . .	 145
 Ergebnisse der Reichstagswahlen 1871–1912 . . . . .	 150
 Auswahlbibliografie . . . . .	 151
 Personen- und Sachregister . . . . .	 159